

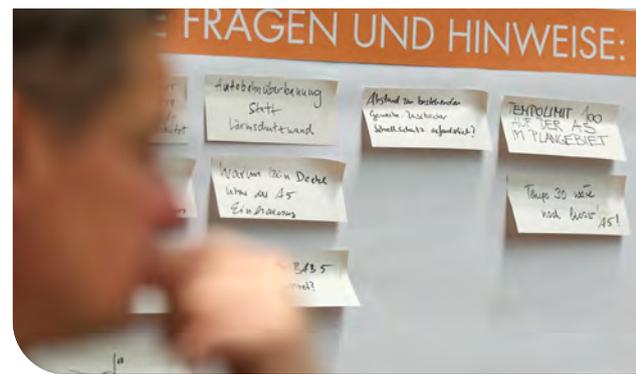
Frankfurt
Nordwest

NEUER STADTTEIL
DER QUARTIERE

Dokumentation

Informationsveranstaltung

28. November 2019



Inhaltsverzeichnis

A: Einführung Was enthält diese Dokumentation?	4
B: Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung	5
C: Was nehmen wir mit? Zusammenfassung der Arbeitsstationen	10
D: Anhang Alle schriftlichen Rückmeldungen, Fragen, Anregungen aus der Bürgerschaft	14



A: Einführung – Was enthält diese Dokumentation?

Am 28. November 2019 lud das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zu den Voruntersuchungen „Frankfurt-Nordwest – neuer Stadtteil der Quartiere“ ein. Etwa 350 Personen folgten der Einladung ins Planungsdezernat.

Die Veranstaltung wurde durch das Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries moderiert.

Die vorliegende Dokumentation enthält alle Rückmeldungen, Kommentare und Hinweise, die die Besucherinnen und Besucher während der Veranstaltung mündlich und schriftlich äußerten.

Teil B beschreibt den Ablauf der Veranstaltung.

Teil C fasst die Ergebnisse der Themenstände zusammen. Zusätzlich finden sich hier alle Hinweise und Fragen zur Maßnahme, die an die Verwaltung gerichtet wurden. Dazu zählen auch Fragen, die im Rahmen der Informationsveranstaltung nicht abschließend beantwortet werden konnten.

Im Teil D finden sich alle schriftlichen Hinweise der Bürgerinnen und Bürger.

Alle vorliegenden Untersuchungsergebnisse, Gutachten und ein Erklärvideo finden Sie unter: www.stadtplanungsamt-frankfurt.de/nordwest

Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen liegen bislang folgende Gutachten vor:

Artenschutz-Gutachten – Faunistische Kartierung
Artenschutz-Gutachten – Risikoabschätzung
Gutachten elektromagnetische Felder
Gutachten Entwässerung
Klimaökologische Untersuchung
Lärmgutachten
Landschaftsplanerisches Gutachten
Verkehrliche Machbarkeitsuntersuchung

B: Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung

Zielsetzung

Die Informationsveranstaltung hatte folgende Ziele:

- Erläuterung der politischen Beschlusslage sowie zur Voruntersuchung
- Vorstellung der Gutachten und deren Ergebnisse
- Vorstellung des Beteiligungsprozesses
- Beteiligung zur Beteiligung
- Einholung „lokalen Wissens“ zum Untersuchungsgebiet

Ablauf

Im Eingangsbereich zum Planungsdezernat konnten die Bürgerinnen und Bürger auf einer Karte von Frankfurt und Umgebung mit bunten Klebepunkten ihren Wohnort markieren. Es zeigte sich, dass Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet Frankfurts sowie den Nachbarkommunen Oberursel, Steinbach und Eschborn gekommen waren. Auffallend viele Gäste kamen aus den Stadtteilen Nordweststadt und Praunheim.



Auf einer weiteren Pinnwand konnten die Teilnehmenden dokumentieren, „was sie von der heutigen Veranstaltung erwarten“. An anderer Stelle waren auf einem Plakat des Historischen Museums Frankfurt die Ergebnisse einer Kartenabfrage zum Stadtteil Frankfurt-Nordwest dokumentiert. Diese waren im Rahmen der Ausstellung „Wie wohnen die Leute?“ entstanden.

Außerdem bestand die Möglichkeit, eine E-Mail-Adresse zu hinterlassen, um die Veranstaltungsdokumentation zugesendet zu bekommen

Block 1: Begrüßung und Einführung

- Begrüßung und drei Fragen an Mike Josef, Dezernent für Planen und Wohnen
- Das Consilium stellt sich vor
Prof. Dr. Silke Weidner (Raumplanerin, Professur BTU Cottbus-Senftenberg) und Burkhard Horn (Verkehrsplaner, ehem. Referatsleiter Verkehr des Berliner Senats)
- Präsentation des Erklärvideos zum Hintergrund des Verfahrens
- Vorstellung von Verfahren und Gutachten
Martin Hunscher, Leiter Stadtplanungsamt Frankfurt am Main
- Vorstellung Bürgerinformations- und Beteiligungsprozess
Dr. Sven Fries, Stadtberatung Dr. Sven Fries



Block 2: Aktive Phase an Arbeitsstationen

Im zweiten Block der Infoveranstaltung warteten insgesamt 13 Stationen zu verschiedenen Themen rund um die vorbereitenden Untersuchungen auf die Teilnehmenden. Sie konnten dort Fachleuten aus der Stadtverwaltung, Gutachtern, Vertreter/innen von Initiativen sowie Stadtrat Mike Josef und Consiliumsmitgliedern Fragen stellen, mit diesen diskutieren, Einwände geltend machen und sich informieren.

Speed-Dating

- Mit Mitgliedern des Consiliums
- Mit dem Planungsdezernenten Mike Josef

An den beiden Speed-Dating-Stationen bestand für Interessierte die Möglichkeit, ein Gespräch mit Planungsdezernent Mike Josef und/oder Consiliumsmitgliedern zu führen. Für das Consilium standen Prof. Dr. Silke Weidner (Raumplanerin, Professur BTU Cottbus-Senftenberg) und Burkhard Horn (Verkehrsplaner, ehem. Referatsleiter Verkehr des Berliner Senats) zu Verfügung.



Infostände

- Frankfurt 2030+
Stadtweite Entwicklungsstrategien, die als „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Frankfurt 2030+“ vorliegen.
- Brücke 71 e. V.
Bürgerinitiative aus der Nordweststadt
- Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen
Zusammenschluss von 90 gemeinschaftlichen Wohnprojekten/Beratungsnetzwerk

Themenstände des Stadtplanungsamtes zur Vorbereitenden Untersuchung

An sechs Themenständen zur vorbereitenden Untersuchung Frankfurt Nordwest wurden Informationen über die bisherigen Untersuchungsergebnisse vorgehalten, insbesondere wurden hier die bereits vorliegenden Gutachten vorgestellt.

Es waren folgende Themenstände aufgebaut:

- Landschaft/Artenschutz: Landschaftsplanung und Erholung, Faunistische Kartierung
- Klima
- Wasser: Wasserwirtschaft, Regenwasser
- Immissionen: Elektromagnetische Felder, Lärm
- Infrastruktur und Mobilität
- Eigentümer und Pächter

Aktionsstände

Darüber hinaus luden folgende Aktionsstände zur Diskussion und Interaktion:

- Beteiligung zur Beteiligung
Hier konnten Fragen zum Beteiligungsprozess und zu den geplanten städtebaulichen Projektstudien für die Quartiere gestellt und Wünsche für die zukünftige Bürgerbeteiligung formuliert werden.
- Plantisch
Am Plantisch mit einem großen Luftbild des Untersuchungsraumes konnten die Anwesenden ihr lokales Wissen einbringen. Die Hinweise wurden auf Klebekarten notiert und auf dem Plantisch räumlich verortet.



Block 3: Zusammenfassung und Ausblick

Im Anschluss an die Aktionsphase befragte die Moderatorin die Fachleute an den jeweiligen Ständen zu den wichtigsten Themen, Erkenntnissen und Hinweisen aus den Gesprächen. So konnten alle Anwesenden einen Überblick gewinnen. Die Zusammenfassung finden sich im Teil C: Was nehmen wir mit?

Ausblick

Im Jahr 2020 gehen die vorbereitenden Untersuchungen mit der Erarbeitung von Projektstudien durch sieben verschiedene Planungsbüros weiter. Dabei ist eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorgesehen. Ergebnisse aus dem Bürgerdialog I sollen in die Aufgabenstellung für die Planungsbüros einfließen. Zum Bürgerdialog II werden der Öffentlichkeit erste Ergebnisse zu den einzelnen Studien vorgestellt. Hier haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Entwürfe zu bewerten und weitere Hinweise in den Prozess einzubringen.

Folgende Termine sind für das weitere Verfahren im Jahr 2020 vorgesehen:

Bürgerdialog I – 15. Februar 2020

Bürgerdialog II – 8. Mai 2020

Bürgerdialog III – 7. November 2020

Nach Vorliegen der Projektstudien durch die Planungsbüros sowie weiterer, ergänzender Untersuchungsergebnisse wird voraussichtlich Ende des Jahres 2021 ein Abschlussbericht zur Voruntersuchung vorliegen. Dieser wird der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main vorgelegt, die darüber entscheiden muss, ob und in welcher Form das Vorhaben umgesetzt werden wird.

C: Was nehmen wir mit?

Zusammenfassung der Arbeitsstationen



Immissionen

Lärm

- Wie wird eine Wohnbebauung vor Gewerbelärm geschützt?
- Kommt ein Ausbau der A5 vor einer weiteren Siedlungsentwicklung?
- Kann es als Lärmschutzmaßnahme ein Tempolimit auf der A 5 geben?
- Eine Lärmschutzwand führt zu höherem Lärm in der Umgebung. Dies führt zu einer Verallgemeinerung des Lärms.
- Wie hoch ist die Lärmschutzwand im Gelände?
- Soll es einen Lärmschutzwall oder eine Lärmschutzwand geben? Wie sieht das aus?
- Ist eine Autobahnüberbauung anstatt einer Lärmschutzwand möglich?

Elektromagnetische Strahlung

- Könnten die Hochspannungsleitungen auch als Erdleitungen verlaufen?
- Welche Vorteile hätten Erdleitungen?



Wasser

Wasserwirtschaft:

- Ist die Trinkwasserversorgung für Frankfurt noch sicher, wenn der Bedarf durch die zusätzlichen 30.000 Einwohner noch steigen wird?

Regenwasser:

- Ist gesichert, dass es keine weiteren Einleitungen von Regenwasser aufgrund einer Neuversiegelung in den Urselbach gibt?

generell:

- Wird auf eine Minimierung von Versiegelung auch für Straßenräume geachtet?
- Sind die 400 m Abstand beidseitig von Hochspannungsleitungen als Rahmenbedingung für die Planung gesetzt?



Klima

- Werden die Auswirkungen des Klimawandels mit in die Untersuchungen eingestellt?
- Methodik: Wie zuverlässig sind die Modellrechnungen? Wird der Kaltluftabfluss durch die Lärmschutzanlagen an der A 5 beeinflusst?
- Werden die lokalklimatischen Auswirkungen der neu geplanten Siedlungsflächen untersucht? Bitte beziehen sie die neu entstehenden Quartiere in die Gutachten mit ein.



Landschaftsplanung und Artenschutz

Artenschutz/Faunistische Kartierung:

- Aufzählung von Tierarten, die in den Untersuchungen noch nicht aufgeführt waren.
- Fragen zur Methodik: Mit welchen Methoden wurde die faunistische Kartierung durchgeführt? Wie wird mit Hinweisen aus der Bevölkerung auf bisher nicht erfasste Arten umgegangen.

Landschaftsplanung:

- Können die Naherholungsmöglichkeiten verbessert werden (Brücke über die Autobahn, Weg entlang des Steinbachs)?
- Ist gewährleistet, dass die Ausgleichflächen innerhalb des Untersuchungsgebiets liegen werden?
- Wie wird der nötige Abstand zu den Stromtrassen sichergestellt? (eigentlich Immissionen)



Brücke 71 e. V.

Wir hatten einen sehr intensiven Zulauf der Besucher.

Heute gab es neue Informationen über das Gebiet, die man so nicht in der Zeitung findet, nämlich:

- Über die Auswirkungen auf das Wasserschutzgebiet Praunheim 2, das sich über den größten Teil der Quartiersflächen erstreckt, liegen noch keine Erkenntnisse vor.
- Zu dem Aspekt, dass auf den Quartiersflächen wegen deren Versiegelung keine Kaltluft mehr entstehen könnte, was zu einem Defizit an Kaltluft in den bestehenden Quartieren führen würde, gibt es keine überzeugende Antwort.



Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen

- Skizze: klimafreundliche Lebensziele
- Ergebnis: Modell zeigt keine Siedlung „aus einem Guss“
- Wunsch nach einer Lösung für alle, nicht nur Eigentumswohnungen.
- Es muss Möglichkeiten geben, Immobilienspekulanten zu entkommen.
- Sorge: Wird das Thema instrumentalisiert und werden die Bedenken auch in 10 bis 15 Jahren, bei möglicher Bebauung, berücksichtigt?



Frankfurt 2030+

- Es gab die häufige Frage, warum das Gebiet Nordwest untersucht wird. Gibt es keine Alternativen, z. B. Innenentwicklung in der Stadt?
- Es wurde der Wunsch geäußert, die Nachbargemeinden frühzeitig mit einzubeziehen und gemeinsam Gebiete zu entwickeln.
- Bei Entwicklung eines Neubaugebietes sollte die Soziale Infrastruktur für alle frühzeitig mit entwickelt werden.

Fragen und Hinweise aus der Bürgerschaft



Bürgerbeteiligung

- Bitte bieten Sie aufsuchende Beteiligungsformate vor Ort, in den Stadtteilen an!
- Das Verfahren soll bitte so transparent wie möglich sein.
- Es sollte Angebote zur Online-Beteiligung geben, die immer über den aktuellen Stand informieren.
- Es besteht nicht nur Bedarf, über das „Wie“ einer Bebauung zu diskutieren. Es besteht ebenfalls ein starker Bedarf der Bürgerschaft, sich an der politischen Diskussion zu beteiligen.



Eigentümer und Pächter

- Warum ist der Anfangswert so niedrig?
- Landwirtschaftliche Betroffenheit. Wo gibt es Ersatzflächen für Landwirte? Die Landwirte sollten mehr eingebunden sein.
- Eigentümer, die nicht verkaufen wollen, sollte eine Möglichkeit der Beteiligung bekommen.



Infrastruktur und Mobilität

- Der öffentliche Verkehr (ÖV) muss gefördert werden. Einige Gäste an der Station befürworteten sogar eine autofreie Stadt mit einem ÖV-Anteil von 100 % – ohne motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Ist ein eigener Anschluss an die A 5 geplant, im Zusammenhang mit der Raststätte Taunusblick? (Antwort: Nein.)
- Ist ein Park and Ride-Parkplatz Taunusblick geplant?
- Prognose: Durch ÖV soll MIV reduziert werden



Ausblick Mike Josef

- Speed-Dating: Es gab kritische Stimmen, viele sind komplett dagegen.
- Frage nach der Verkehrsplanung, Öffentlicher Verkehr: Funktioniert das so wie geplant? RTW (Regionaltangente West): Ist eine andere Trassenführung möglich? Werden Radwege untereinander verbunden?
- Wertvolle Böden: Es gibt den Wunsch so wenig zu versiegeln wie möglich.
- Die Diskussion hat gezeigt: Es gibt noch eine Menge Arbeit.
- Bitte, die E-Mail-Adresse anzugeben
- Er verspricht einen intensiven Bürgerdialog zu führen, beginnend mit der Infoveranstaltung.
- Gemeinsam mit den Ämtern geht der Weg weiter.

Zum Abschluss bedankte sich Planungsdezernent Mike Josef bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und aktive Mitarbeit. Er verwies noch einmal auf die drei Bürgerdialoge, zu denen alle, die sich weiter einbringen möchten, herzlich eingeladen sind.

Die nachfolgende Liste enthält Fragen, die während der Veranstaltung schriftlich oder im Gespräch gestellt wurden. Das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main nimmt diese Fragen auf. Sie werden, soweit möglich, im weiteren Verlauf des Verfahrens untersucht, geprüft und in der nächsten Sonderausgabe des Magazins „Im Dialog“ beantwortet.

- Welche klimatechnischen Auswirkungen wird der neue Stadtteil auf das Stadtklima haben?
- Ist gemeinschaftliches Wohnen im neuen Quartier vorgesehen?
- Warum wird die 1972 vereinbarte Frischluftzufuhr-Vereinbarung nicht eingehalten?
- Welchen Ausgleich wird es für den Wegfall der B 696 geben?
- Warum sind in den Überlegungen nicht klar die Autobahnverbreiterung, die Westtangente und der notwendige Abstand zu den Hochspannungstrassen berücksichtigt?
- Warum wird nicht der Pfingstberg bebaut?
- Muss die Müllverbrennungsanlage abgeschaltet werden?
- Warum werden sämtliche bekannten sachlichen, umweltspezifischen, tierschutzrechtlichen und verkehrstechnischen Rahmenbedingungen missachtet?
- Wie wird gegen Hochwasser geschützt?
- Wie viele Flächen werden versiegelt?
- Wie soll die Infrastruktur das schaffen?
- Geht der Baustellenverkehr über die Niederurseler Landstraße?
- Warum werden die Überlegungen nicht rechtzeitig, nicht konstruktiv und nicht kooperativ mit den Nachbargemeinden initiiert?
- Warum werden keine Fachleute von der Uni Frankfurt eingebunden?
- Was sind die Auswirkungen auf das Stadtklima?
- Warum entscheiden die Stadtverordneten erst Ende 2021 und nicht jetzt nach Auswertung der Gutachten? (Erst nach einer Grundsatzentscheidung rechnen sich alle weiteren Aufwendungen für Planungen)
- Was ändert der Klimanotstand an den Planungen?
- Wie soll die Jugend beteiligt werden?
- Warum hat die ABG schon Grundstücke gekauft, wenn die Untersuchungen „ergebnisoffen“ sein sollen?
- Wie soll der Lärmschutz an der Autobahn und an der Urselbachtalbrücke aussehen?
- Warum ist der Ankaufspreis der Stadt so niedrig?

D: Anhang – Alle schriftlichen Rückmeldungen,
Fragen, Anregungen aus der Bürgerschaft

Landschaftsplanung und Artenschutz



FAUNISTISCHE KARTIERUNG

- Wie geht man planerisch mit gefährdeten Arten um?
- Feldlerchen und Fledermäuse als K. O.-Kriterium?
- Nach welchen Kriterien/Standards wurden die Erhebungen durchgeführt?
- Hinweise auf weitere Artvorkommen in der Urselbachau (Eisvogel, Wasseramsel)
- Hinweis auf mögliche Feldhamster vorkommen am Ortsrand Praunheim
- Erdkröten auf Gartengrundstück im W
- Wie kommt man zu den Vogel-Revieren?
- Wie werden Eingriffe in Lebensräume gefährdeter Arten ausgeglichen?

LANDSCHAFTSPLANUNG UND ERHOLUNG

- Autobahn mit Grünverbindung überbauen
- Keine Naherholung, aktuell nur ausgeräumte Ackerfläche
- Entlang des Steinbaches kann man nicht entlang spazieren bzw. gehen
- Große Defizite im Bestand für die Erholung → Radfahrer- und Fußgängerverbindungen fehlen
- Wege und Radverbindungen ausbauen bzw. stärken
- Regionalpark integrieren
- Naturschutzrechtlichen Ausgleich im Gebiet realisieren
- Ackerflächen mit begrünter Architektur bebauen mit Kleingärten auf den Dächern!
- Wertvolle landwirtschaftliche Böden. Wie soll ausgeglichen werden?
- Auenbereich schützen! Ökoverbundsystem
- Lassen sich die Stadtentwicklungsziele mit dem 400 m Abstand einhalten?
- Bei Einhaltung der 400-Meter-Grenze zur KV 380-Leitung rückt die bebaubare Fläche an die Grenze von Weißkirchen
- Einhaltung der WHO Richtlinie? (Stromleitungen)
- Keine Erzeugung von Abgasen



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

Wie geht man planerisch mit gefährdeten Arten um?

Nach welchen Kriterien/Standards wurden die Erhebungen durchgeführt?

Erdkröten auf Gartengrundstück im W

Feldlerchen + Fledermäuse als KO-Kriterien?

Wie kommt man zu den Vogel-Revieren?

Hinweis auf mögliche Feldhamster vorkommen am Ortsrand Praunheim

Wie werden Eingriffe in Lebensräume gefährdeter Arten ausgeglichen?

Hinweise auf weitere Artvorkommen in der Urselbachau (Eisvogel, Wasseramsel)

IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

Wertvolle landwirtschaftliche Böden — wie soll ausgeglichen werden?

Querbauweise Siedlung / Ökoverbundsystem

Ackerflächen mit begrünter Architektur bebauen mit Kleingärten auf den Dächern!

Lassen sich die Stadtentwicklungsziele mit dem 400 Meter Abstand einhalten?

Naturschutzrechtlicher Ausgleich im Gebiet realisieren

Bei Einhaltung der 400m Grenze zur KV 380 rückt die bebaubare Fläche an die Grenze v. Weißkirchen.

Regionalpark integrieren!

Einhaltung der WHO Richtlinie? (Stromleitungen)

Wege- und Radverbindungen ausbauen/stärken

Keine Erzeugung von Abgasen

Autobahn mit Grünverbindung überbauen

Keine Naherholung, aktuell nur ausgeräumte Ackerfläche

Entlang des Steinbaches kann man nicht entlang spazieren bzw. gehen.

Große Defizite im Bestand für die Erholung/Radfahrer + Fußgänger verbindungen fehlen

Urbane Landwirtschaft statt Betongoldrausch und Bauwahn



Eigentümer und Pächter



- Gestalten, beteiligen, selbst bauen
- Landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse
- Mildere Mittel als SEM → Enteignung?
- Warum muss der Garten von der Stadt erworben werden, wenn er im Naturschutzgebiet liegt?
- Wo ist die Ersatzfläche für die Landwirte?
- Warum kann die ABG zu einem wesentlich höheren Preis einkaufen?
- Anfangswert zu niedrig!
- Gemeinsam mit anderen bauen
- Es wird doch sicher ein immenser Gewinn für die Stadt erwirtschaftet
- Grund und Boden, Eigentumsmodelle überdenken (Stadt als Grundeigentümerin?)



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

Gestalten, Beteiligen
selbst bauen

Mildere Mittel
als SEM
↳ Enteignung?

Warum muß der
Garten von der Stadt
erworben werden,
wenn er im Naturschutzgebiet
liegt?

Grund und Boden
-Eigentumsmodelle
überdenken
(Stadt als Grundeigentümerin?)

gemeinsam mit anderen
bauen

Warum kann die ABG
zu einem wesentlich
höheren Preis einkaufen?

Urbane Landwirtschaft
statt
Betongoldrausch &
Bauwahn

Kein Ackerland
zum
Spekulant!

Anfangswert zu
niedrig!

Es wird doch sicher ein
immenser Gewinn für die
Stadt erwirtschaftet

Landwirtschaftliche
Betroffenheitsanalyse

Wo ist die Ersatz-
fläche für alte Landwirte?

Wasser



WASSERWIRTSCHAFT

- Wie kann bei Versiegelung die Grundwasserneubildung noch gesichert werden?
- Förderung der Trinkwasserqualität durch Bebauung (kein Nitrat)
- Muss das Trinkwasserschutzgebiet Praunheim aufgehoben werden?
- Trinkwassergebiet Praunheim. Dort noch genutzte Brunnen, wenn ja wie ist die Qualität?
- Wie will FFM 30.000 zusätzliche Personen nachhaltig versorgen?
- Wie sollen 30.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt werden?
- Wie soll die Trinkwasserversorgung gesichert werden?
- Trinkwasser aus Ried und Vogelsberg ist bereits zu wenig!
- Wie stellt die Stadt FFM sicher, dass genügend Trinkwasser für die „Josef-Stadt-Bewohner“ da ist. Bereits heute hat FFM kein eigenes Wasser braucht Vogelsberg.

REGENWASSER

- Keine zusätzlichen Einleitungen in Urselbach
- Niederursel: Urselbach voll! Bauprojekt mit TG in Ortsmitte (alter Ortskern) Senke
- Wasser- und klimasensible Stadtgestaltung. Viel Verdunstung!
- OB Kahlbach/Riedberg, Urselbach ist an der Grenze der Leistungsfähigkeit. Besser Steinbach
- Hochwasserschutz Urselbach, Spielsgasse 6 – 8 mal im Jahr überflutet
- Hochwasserschutz Bernadette Str./Praunheimer Weg. Altenwohnheim schon mehrmals geflutet
- Straßenräume so minimal wie möglich versiegeln (durchlässige Beläge)
- Keine weitere Versiegelung!! Um Eintrag ins Grundwasser zu erreichen → sonst Erosion → bzgl. Wegebau
- Ortstermin in Landschaft zur Überprüfung, dass das Regenwasser unterirdisch entwässert
- Regenwasserauffangen zur Brauchwassernutzung als Bewässerung von Stadtgrün
- RW-Management/Bewirtschaftung
- Begriff „Entwässerung“ streichen. In Zeiten des Klimawandels ist jeder Tropfen Wasser Gold wert!
- Stadtplanung Oberursel: Erweiterung Kläranlage notwendig.
- Riedberg als gutes Beispiel: Artenvielfalt und ökologische Bereicherung



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

WASSER- WIRTSCHAFT

Trinkwasser aus Ried + Vogelsberg ist bereits zu wenig!

Trinkwassergebiet Praunheim
Dort noch genutzte Brunnen
wenn ja wie ist die Qualität

Wie will FFM 30.000 Zus. Personen nachhaltig versorgen?

Wie stellt die Stadt FFM sicher, dass genügend Trinkwasser für die „Josef-Stadt-Bewohner“ da ist. Bereits heute hat FFM kein eigenes Wasser braucht Vogelsberg.

Muss das Trinkwasserschutzgebiet Praunheim aufgehoben werden?

Wie sollen 30.000 EW mit TW versorgt werden?

Wie soll die Trinkwasserversorgung gesichert werden?

FORDERUNG der TW-Qualität durch Bebauung (kein Nitrat)

Wie kann bei Versiegelung die GW-Neubildung noch gesichert werden?

IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

REGEN- WASSER

Hochwasser-schule Bernadette Str. / Praunheimer Weg. Altenwohnheim schon mehrmals geflutet

Hochwasser-schule Urselbach Spielsgasse 6-8 mal im Jahr überflutet.

OB Kahlbach/Riedberg Urselbach ist an der Grenze der Leistungsfähigkeit Besser Steinbach

Wasser- und klimasensible Stadtgestaltung Viel Verdunstung!

KEINE ZUSÄTZLICHE EINLEITUNGEN in URSELBACH

Niederursel Urselbach voll! Bauprojekt mit TG in Ortsmitte (alter Ortskern) Senke

Riedberg - Retention flächen als prima Beispiel - Artenvielfalt - ökologische Bereicherung

STRASSEN RÄUME SO MINIMAL WIE MÖGLICH VERSIEGELN (DURCHLÄSSIGE BELÄGE)

KEINE WEITERE VERSIEGELUNG!! um Eintrag ins Grundwasser zu vermeiden → SONST EROSION → bzgl. Wegebau

Versiegelung macht Trinkwasser zu Hochwasser

Begriff „Entwässerung“ streichen. In Zeiten des Klimawandels ist jeder Tropfen Wasser Gold wert!

= RW-Management / Bewirtschaftung

Regenwasserauffänge zur Brauchwassernutzung als Bewässerung von Stadtgrün

Ortstermin in Landschaft zur Überprüfung, dass das Regenwasser unterirdisch entwässert

Stadtplanung Oberursel Erweiterung Kläranlage notwendig

Immissionen



ELEKTROMAGNETISCHE FELDER (EMF)

- LEP 400m \leftrightarrow 138
- LEP-Grenze 400 m: nicht dargestellt, nicht vorgestellt
- Elektromagnetische Felder in unmittelbarer Nähe Gewerbe- und Industriebetriebe ansiedeln. Was ist mit den Menschen, die dort arbeiten?
- Bündelung der Stromtrassen: erklären, was ist das
- Warum keine Erdverkabelung?
- Planungszeiten für Erdverkabelung

LÄRM

- Wie werden die Anwohner in der neuen Siedlung gegen den Lärm der A 5 und Nord-West-Tangente geschützt?
- Lärmschutzwand führt zu höherem Lärm in der Umgebung. Verallgemeinerung des Lärms.
- Wie sieht die Lärmschutzwand aus?
- Wie hoch ist die LSA im Gelände?
- Lärmschutzwand? Lärmschutzwand? Wie sieht das aus?
- Autobahnüberbauung statt Lärmschutzwand
- Warum kein Deckel über der A 5? Einhausung
- Ist mit dem BAB 5 Ausbau gerechnet?
- Abstand zum bestehenden Gewerbe zusätzlicher Schallschutz erforderlich?
- Tempolimit 100 auf der A 5 im Plangebiet
- Tempo 30 wäre noch besser! A 5!
- Bündelung der Leitungen/Koronageräusche
- Luftschadstoffe untersuchen



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

LEP-GRENZE 400m
* nicht dargestellt
* nicht vorgestellt

Elektromagnetische Felder in unmittelbarer Nähe Gewerbe- und Industriebetriebe ansiedeln. Was ist mit den Menschen die dort arbeiten?

BÜNDELUNG DER STROMTRASSEN ERKLÄREN, WAS IST DAS

WARUM KEINE ERDVERKABELUNG?

LEP 400m \leftrightarrow 138m

Planungszeiten für Erdverkabelung

Bündelung der Leitungen / Koronageräusche

IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

Wie werden die Anwohner in der neuen Siedlung gegen den Lärm der A 5 und Nord-West-Tangente geschützt?

Autobahnüberbauung statt Lärmschutzwand

Abstand zum bestehenden Gewerbe zusätzlicher Schallschutz erforderlich?

TEMPOLIMIT 100 AUF DER A 5 IM PLANGEBIET

Lärmschutzwand führt zu höherem Lärm in der Umgebung. Verallgemeinerung des Lärms

Warum kein Deckel über der A 5 Einhausung

Tempo 30 wäre noch besser! A 5!

Wie sieht die Lärmschutzwand aus?

Ist mit dem BAB 5 Ausbau gerechnet?

Wie hoch ist die LSA im Gelände?

LÄRMSCHUTZWAND? LÄRMSCHUTZWAND? WIE SIEHT DAS AUS?

Luftschadstoffe untersuchen

Klima



KALTLUFTHÖHEN

- Auswirkungen auf Kaltluftschneisen durch die neue Bebauung?
- Auswirkungen Lärmschutz Autobahn auf Belüftung? (3 x)

KLIMAWANDEL

- Wurde der Klimawandel mit im Gutachten betrachtet?
- Bedenken, dass Temperaturen steigen
- Klima Anpassung bei Quartiersgestaltung beachten
- Klimanotstand: Hat das Auswirkungen auf dieses Projekt?

ALLGEMEINE HINWEISE

- Temperatursenkung durch helle Beläge
- Warum werden nicht mehr Bäume gepflanzt?
- Warum wird versiegelte Fläche, die unnötig ist, nicht zurückgebaut?

METHODIK DES GUTACHTENS

- Frage nach Prognosesicherheit und Zukunftsfähigkeit
- Wie groß ist die prozentuale Treffsicherheit der Klimastudie auf der Grundlage der gegenwärtigen Annahme umgekehrt welche Fehlerquote ist einkalkuliert?
- Wurden Luftschadstoffe untersucht?
- Abstand aus lufthygienischer Sicht?
- Beidseitige Klimabetrachtung notwendig (S/W-Wetterlage)
- Potential des Ackers als Kaltluftproduzent über das Jahr betrachtet? (mit Bewuchs, ohne Bewuchs)
- Gibt es „Klima-Grenzwerte“?
- Angst vor „Ersticken“ Riedberg von der einen Seite kleiner Stadtteil



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

KLIMAWANDEL

WURDE DER KLIMAWANDEL MIT IM GUTACHTEN BETRACHTET?

Bedenken, dass Temp. steigen.
(Weskirchen)

KLIMA ANPASSUNG BEI QUARTIERSGESTALTUNG BEACHTEN.

Klimanotstand hat das Auswirkung auf dieses Projekt?

KALTLUFTHÖHEN

Auswirkung auf Kaltluftschneisen durch die neue BEBAUUNG?

Auswirkung Lärmschutz Autobahn auf BELÜFTUNG? 3x

METHODIK des GUTACHTENS

Frage nach Prognose sicherheit Zukunftsfähigkeit

Wie groß ist die prozentuale Treffsicherheit der Klimastudie auf der Grundlage der gegenwärtigen Annahme - umgekehrt welche Fehlerquote ist einkalkuliert?

WURDEN LUFTSCHADSTOFFE UNTERSUCHT?

Abstand aus lufthygienischer Sicht?

Beidseitige Klimabetrachtung notwendig (S/W-Wetterlage)

POTENTIAL DES ACKERS ALS KALTLUFTPRODUZENT ÜBER'S JAHR betrachtet? (mit Bewuchs, ohne Bewuchs)

Gibt es Klima-Grenzwerte? (Weskirchen)

Angst vor „ERSTICKEN“ Riedberg von der einen Seite kleiner Stadtteil von der anderen

ALLG. HINWEISE

Darum wird versiegelte Fläche, die unnötig ist, nicht zurückgebaut?

Darum werden nicht mehr Bäume gepflanzt?

Temp Senkung durch - helle Beläge (Fasces)

Speeddating

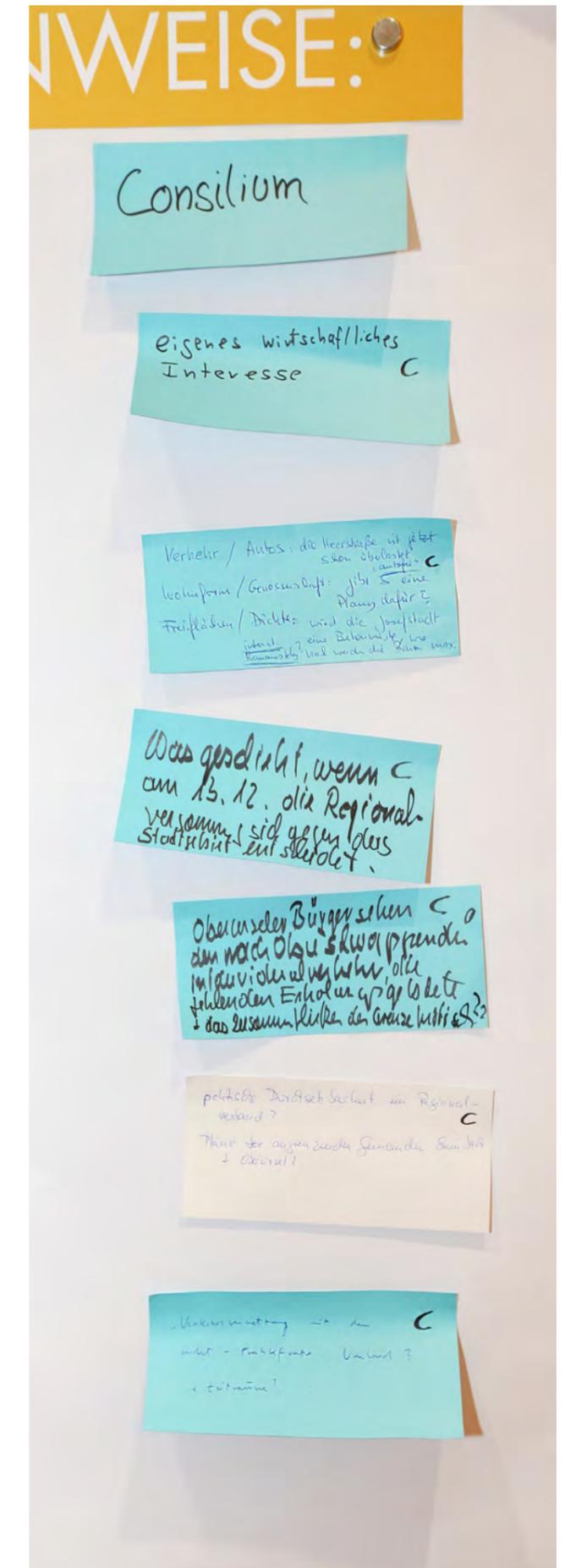
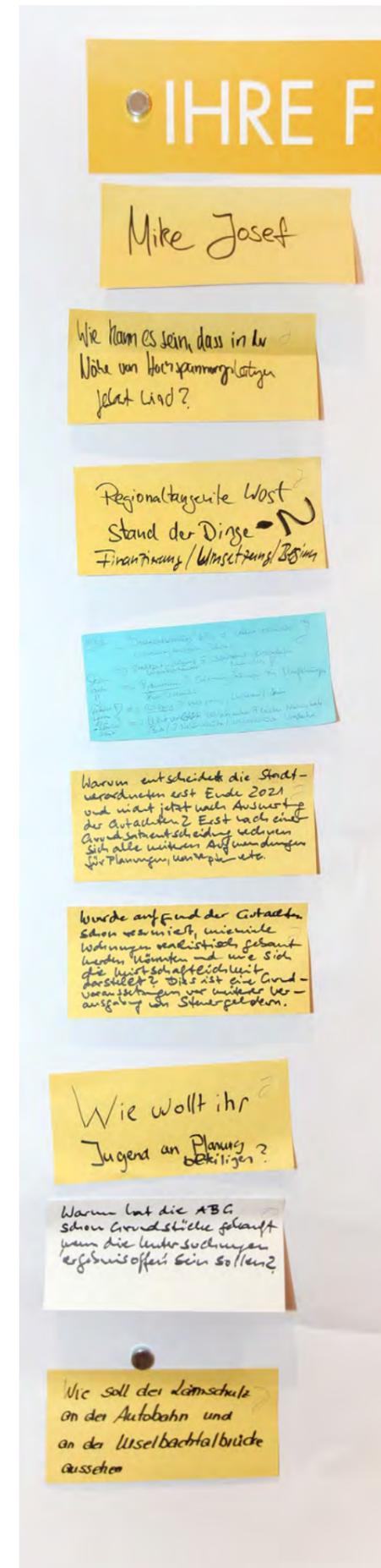


MIKE JOSEF

- Wie kann es sein, dass in der Nähe von Hochspannungsleitungen gebaut wird?
- Regionaltangente West Stand der Dinge? Finanzierung/Umsetzung/Beginn
- „Innenentwicklung“ 60 % = Kleinvermieterunterstützung Ausbau Dächer
- Stadtentwicklung Wohnhochhäuser = Jahrzehnte verschlafen! (München)
- Praunheim = Erfahrung Zusagen zu Umfahrungen kein Vertrauen
- Riedberg = hochpreisig
- Wert von unbebauten Flächen Natur nah Bach = Naturschutz/Wasserschutz umdeuten
- Warum entscheiden die Stadtverordneten erst Ende 2021 und nicht jetzt nach Auswertung der Gutachten? Erst nach einer Grundsatzentscheidung rechnen sich alle weiteren Aufwendungen für Planungen.
- Wurde aufgrund der Gutachten schon resümiert, wie viele Wohnungen realistisch gebaut werden könnten und wie sich die Wirtschaftlichkeit darstellt? Dies ist eine Grundvoraussetzung für weitere Verausgabung von Systemgeldern.
- Wie wollt ihr die Jugend an der Planung beteiligen?
- Warum hat die ABG schon Grundstücke gekauft, wenn die Untersuchungen „ergebnisoffen“ sein sollen?
- Wie soll der Lärmschutz an der Autobahn und an der Urselbachtalbrücke aussehen?
- Das bebaubare Gebiet ist geschrumpft. Wie wollen sie dort Wohnraum für 30.000 Menschen schaffen. Mit Hochhäusern?
- Was ändert der Klimanotstand für Sie?
- Beispiel Wien: Wie sieht's aus mit sozialem Wohnungsbau und genossenschaftlichem? Miete < 6,50 €
- Äußere Erschließung muss mit untersucht werden: Radverkehrsachsen für größere Mengen, Ludwig-Landmann-Str
- Koalition Klimapakete, Flächenausgleich, wo und wie, Entsiegelung, klimatologisch gleichwertige Grundwasserneubildung, Kaltluftentstehung, Boden
- Verkehr? Klima? Umsetzung?
- Es gibt einige ältere Vermieter, die wegen Ärger mit Mietern keine Lust mehr haben zu vermieten → Vermieterrechte stärken, z. B. Formulkrieg, wenn das Amt bezahlen soll, da müssen die Vermieter mal unterstützt werden. Auch wenn der Mieter nicht bezahlt und mit seiner Miete im Rückstand liegt!
- Ich habe nur eine Frage: Ich besitze mit meiner Schwester ein Grundstück im Quartier und mir geht's um den sehr niedrigen Ankaufspreis der Stadt.
- Bezahlbarer Wohnraum öffentlich gefördert, Sozialer Wohnungsbau
- Klima: Hitze im Sommer, als Bürger von Niederursel ist es durch den Riedbergbau im Sommer viel heißer geworden, wenn man nun die andere Seite auch noch zubaut wird es noch weniger Abkühlung geben.

CONSILIUM

- Verkehrsnetz mit den Nicht-Frankfurt-Umland? + Zeiträume?
- Politische Durchsetzbarkeit im Regionalverband? Pläne der angrenzenden Gemeinden Steinbach und Oberursel?
- Was geschieht, wenn am 13.12. die Regionalversammlung sich gegen das Stadtgebiet entscheidet?
- Verkehr/Autos: Die Heerstraße ist jetzt schon überlastet → „autofrei“
- Wohnform/Genossenschaft: gibt es eine Planung dafür?
- Freiflächen/Dichte: Wird die Josefstadt international eine Betonwüste wie Bauausstellungen? Wie hoch werden die Bauten maximal? Eigenes wirtschaftliches Interesse
- Verkehr auf Ludwig-Landmann-Str. und Heerstraße? Schon jetzt viel Schleichverkehr! Wie soll das verhindert werden? Möglichkeiten zum Wohnen für Senioren? Autobahn: Wie wird das gelöst? Verkehrswende jetzt! → Autofrei!
- Wie innovativ ist das? Erfahrung aus anderen Ländern wie DK oder NL?
- Verkehr ÖPNV → 50 % Wie geht das?!
- Oberurseler Bürger sehen den überschwappenden Individualverkehr, die fehlenden Erholungsmöglichkeiten. Ist das Zusammenfließen der Grenze möglich?



Frankfurt 2030+



- Bahnhof im Ostend, dem Ostend gehört die Zukunft
- Verkehrskollaps Heerstraße und Verbindung
- Nordweststadt, Niederursel, Praunheim mit Praunheim Süd, Rödelheim
- Kitas, Schulen, Jugendhäuser, Seniorenhäuser
- Warum wird der Masterplan Tourismus separat entwickelt?
- Berücksichtigung des Energiezuwachses in Form einer weiteren parallelen Hochspannungstrasse
- Nein gegen solches Großprojekt! Pro ÖPNV gratis, Transportwende
- Der Protest wird so fragmentiert, Demokratiedefizit!
- Riesenstadtteile entlang Autobahnen = Smart City Projekt mit allen negativen Folgen
- Bushaltestelle am NWZ-Hospital blockiert die RTW-Anfahrt
- Warum keine Innenentwicklung?
- Warum wird kein anderes Gebiet entwickelt?
- Warum wird der Pfingstberg nicht bebaut?
- Gesamtes Rebstockareal bebauen (Messeparkplätze, Kleingärten)
- Innenstadt Wohnen stärken
- Mehr mit den Nachbarkommunen zusammenarbeiten
- Sulzbach/Liederbach zur Entwicklung ermutigen
- MTZ Erweiterung motivieren
- Leerstand bekämpfen vor Neubau ...



IHRE FRAGEN UND HINWEISE:

Bushaltestelle am NWZ-Hospital blockiert die RTW-Anfahrt

Mehr mit den Nachbarkommunen zusammenarbeiten

Bahnhof im Ostend Dem Ostend gehört die Zukunft

RIESENSTADTTEILE entlang Autobahnen = Smart City Projekt mit allen negativen Folgen

Warum keine Innenentwicklung?

Sulzbach/Liederbach zur Entwicklung ermutigen

Verkehrskollaps Heerstraße und Verbindung Nordweststadt, Niederursel, Praunheim mit Praunheim Süd, Rödelheim

NEIN GEGEN SOLCHES GROßPROJEKT! pro ÖPNV gratis, Transportwende!

Warum wird kein anderes Gebiet entwickelt?

MTZ Erweiterung motivieren

Kitas, Schulen & Jugendhäuser & Seniorenhäuser

Berücksichtigung des Energiezuwachses in Form einer weiteren parallelen Hochspannungstrasse

Warum wird der Pfingstberg nicht bebaut?

Leerstand bekämpfen vor Neubau ...

Warum wird der Masterplan Tourismus separat entwickelt?

Gesamtes Rebstockareal bebauen (Messeparkplätze, Kleingärten)

Innenstadt Wohnen stärken

Bürgerbeteiligung



- Oberursel beteiligen, ggf. Krebsmühle-Frühlingsfest; Kerb in Weißkirchen, Maislabyrinth
- Fachwissen vor Ort nutzen Vereine, Bürger Fachleute vor Ort
- Jäger, Imker, Landwirte, Freiwillige Feuerwehr, Naturschutz-Gruppen
- Ortsbeiräte, Stadtbezirksvorsteher, Parteien
- Quartiersmanagement einbeziehen
- Kein offener Prozess: bereits Land gekauft, Herr Josef hat das „ob gebaut wird“ in Abrede gestellt
- Warum soll eine Grundsatzentscheidung erst Ende 2021 fallen und nicht jetzt nach Auswertung der Gutachten?
- Consilium einseitig besetzt: z. B. BUND oder andere, finanzielle Eigeninteressen
- Demokratiedefizit! Leider: jetzt fokussieren auf Josefstadt. Fragmentierung der Kritik
- Allgemeine Projektmailadresse
- Erklärvideo: zu sehr Kindergarteniveau
- Jugendliche beteiligen → bauen für DIE
- Gelungene Idee Erklärvideo, darauf aufbauen (soziale Medien)
- Auch Protokolle Jury/Consilium-Sitzung öffentlich auf Homepage
- Warum Bürgerbeteiligung, wenn noch gar kein Grundsatzbeschluss gefasst ist über Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit?
- Warum werden im Übersichtsplan rechts der Bühne Planungsvorgaben bzgl. Stromtrassen vorweggenommen und die Untersuchung der Fachleute auf anderer (ist-) Grundlage durchgeführt?
- Schaffung von Möglichkeiten für die Bewohner der Nordweststadt, auf die Gestaltung des neuen Stadtteils Einfluss nehmen zu können
- Menschen der Nordweststadt mitnehmen
- Nicht nur Deutsch + keine Zeitung vor Ort
- Ansprache z. B. in türkischen Supermärkten in der Nordweststadt
- Möglichkeit zum Feedback zu den Gutachten schaffen (z. B. per Mail)
- 10-Scheunen-Fest Praunheim + Martin-Luther-King-Park
- Formate für Fakten nicht nur Info vor Ort, sondern Diskutier-Rahmen auch politisch



WIE KANN UND WIE MÖCHTE ICH MICH BETEILIGEN?

Inhaltlich

- Förderung von sozialer Durchmischung im neuen Stadtteil durch unterschiedl. Wohnformen
- Erdgeschosswohnungen von d. RBG errichteten Gebäuden öffentlich nutzbar machen
- Wo sollen Stationen für Regionalangebote sein?
- ECHTE URBANITÄT SCHAFFEN**
- GÜNSTIGE TIETEN F. KLEINGEWERBE ZUR BELEBUNG + PROZ. (KONVENTIONIERUNG?) → ABOL!
- ALLE EG-FLÄCHEN F. KLEINGEWERBE ZU 1/5 D. TIETE ANBIETEN, F. INVESTOREN VERPFLICHTEND!
- ENTWICKLUNG DURCH PRIVATE/GENOSSEN-SCHAFTEN ETC., NICHT DURCH INVESTOREN
- NACHHALTIGE BEZAHLUNG → BEZUGSLOSBEST-PAULI TEHR ALS 30 JAHRE
- Klimanotstand: Ändern Sie die Bebauung mit Hausen in Sepkantung mit Bäumen!

Fachwissen vor Ort nutzen Vereine, Bürger, Fachleute vor Ort

- Jäger, Imker, Landwirte, Freizeitsportler, Naturschutzgruppen
- Ortsbeiräte, Stadtbezirksvorsteher, Parteien, G.
- QUARTIERSTANAGEMENT EINBEZIEHEN
- Kein offener Prozess
 - Bereits Land gekauft.
 - Herr Josef hat das „ob“ gebaut wird in Abrede gestellt.
- Warum soll eine Grund-Entscheidungs erst Ende 2021 fallen und nicht jetzt nach Auswertung der Gutachten?
- Consilium einseitig besetzt
 - z. B. BUND oder andere
 - finanzielle Eigeninteressen
- Demokratiedefizit: jetzt fokussieren auf Josefstadt, Fragmentierung der Kritik**

ALLGEMEINE PROJEKTMAILADRESSE

Erklärvideo: zu sehr Kindergarteniveau.

Jugendliche beteiligen → bauen für DIE

gelungene Idee Erklärvideo darauf aufbauen (soziale Medien)

auch Protokolle Jury/Consilium-Sitzung öffentlich auf Homepage

Warum Bürgerbeteiligung? Warum nicht für keine Grundentscheidung bis Ende 2021 gefasst ist über Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit?

Warum werden im Übersichtsplan rechts der Bühne Planungsvorgaben vorweggenommen und die Untersuchung der Fachleute auf anderer (ist-) Grundlage durchgeführt?

Schaffung von Möglichkeiten für die Bewohner der Nordweststadt auf die Gestaltung des neuen Stadtteils Einfluss nehmen zu können

! Menschen der Nordweststadt mitnehmen

nicht nur Deutsch + keine Zeitung VOR ORT

ANSPRACHE Z. B. IN TÜRKISCHEN SUPERMÄRKTEN IN DER NORDWESTSTADT

Möglichkeit zum Feedback zu den Gutachten schaffen (z. B. per Mail)

10-Scheunen-Fest Praunheim + Martin-Luther-King-Park

Formate für Fakten nicht nur Info vor Ort, sondern Diskutier-Rahmen auch politisch

Oberursel beteiligen: ggf. Krebsmühle-Frühlingsfest, Kerb in Weißkirchen, Maislabyrinth

Plantisch



Zum besseren Verständnis wurden Ortsangaben in eckigen Klammern nachträglich hinzugefügt.

- Wie soll die Verbindung über die A 5 erfolgen? [Niederursel]
- Hochwasserspitze Spielsgasse 6 bis 8 mal per anno [Niederursel]
- Imker im Stadtteil [Niederursel]
- Bachlauf renaturieren [Urselbach bei Niederursel]
- Grünbereich soll erhalten bleiben! [Urselbachtal bei Niederursel]
- Lärmschutz Urselbachtalbrücke?
- Geplante Rückhaltebecken 192.000 m³ [am Urselbach unterhalb der Kläranlage Oberursel]
- Hochwasserschwerpunkt [Steinbach vor Praunheim]
- Gewerbegebiet B-Plan 696 obsolet? Wo dann die GE-Fläche?
- Verkehr ESF-ERS [Europäische Schule]
- Anbindung für MIV hier zu eng → Nadelöhr [Praunheimer Weg]
- Fahrradtour im Gelände
- Lärm reduzieren
- Mehr Querungsmöglichkeiten unter die Autobahn
- Continental
- A 5 überdecken
- Autobahn absenken, wo Topographie es zulässt (= an hohen Stellen, im Tal → einhausen!)
- Pilotprojekt autofreier Stadtteil
- Naherholung [Nähe TC Niederursel]
- Besonderer Ort Gehölz Streuobst [Westlich der A 5, Höhe Steinbach]
- Erhalt des Niederurseler Lerchenfeldes hier
- Flächenausgleich (Klimaplan) im Gebiet (Entsiegelung)
- Kleingärten erhalten und in Grünzug integrieren [Zwischen dem Steinbach und Krankenhaus Nordwest]
- Beste Böden!
- Hier würde ich gerne wohnen! [Mitten im Gebiet, westlich der A 5]
- Randbebauung Nachbarkommunen
- Verknüpfung P + R-Parken und Stadtbahn (Gute Beispiele z. B. Nizza)
- Bedenken Hochspannung
- Vergrößerung der LKW Kapazitäten
- Toller Aussichtspunkt [Raststätte Taunusblick]
- Mulde und Bachtäler
- Landschaften prägende Topographie
- Warum endet die Bebauung hier? [Grenze des Untersuchungsgebiets, an der Gemarkungsgrenze mit Steinbach und Oberursel]
- Preiswerter Wohnraum bietet auch Chancen
- Erweiterung Kläranlage Oberursel
- Erreichbarkeit für Feuerwehr
- Naturschutzrechtlicher Ausgleich im Gebiet
- Neuer Standort europäische Schule
- Was ist hier geplant? [außerhalb des Untersuchungsgebiets, westlich der A 5, nördlich der Rosa-Luxemburg-Straße]
- Neuer Standort VGF und Europäische Schule
- Renaturierung Bachläufe
- Produktionsfaktor Boden ist wichtig
- Was ist der Stadt Landwirtschaft wert?
- Wieviel Wachstum/Menschen brauchen wir? → Landwirtschaft
- Bäume pflanzen! [am Friedhof Niederursel/Nordweststadt]
- geplantes Rückhaltebecken 240.000 m³
- Ortsumfahrung Weißkirchen Steinbach
- Eisvogel-, Wasseramsel und Ringelnattervorkommen [Urselbach bei Niederursel]
- Heerstraße → jetzt schon „Stop and Go“ täglich von 15 bis 19 Uhr
- Friedhof
- Mögliche bauliche Entwicklungsflächen auf Karte abbilden

Nachfolgende Hinweise wurden an der Station „Bürgerbeteiligung“ dokumentiert. Da sie inhaltlich besser zur Station Plantisch passen, werden sie hier aufgeführt.

- Förderung von sozialer Durchmischung in neuen Stadtteil durch unterschiedliche Wohnformen
- Erdgeschosszonen in von d. ABG errichteten Gebäuden öffentlich nutzbar machen
- Wo sollen Stationen für Regionaltangente sein?
- Echte Urbanität schaffen
- Günstige Mieten für Kleingewerbe zur Bewertung (Subventionierung? ABG?)
- Alle EG-Flächen für Kleingewerbe zu 1/5 der Miete anbieten für Investoren verpflichtend!
- Entwicklung durch Private/Genossenschaften etc., nicht durch Investoren
- Nachhaltige Bebauung → Betrachtungszeitraum mehr als 30 Jahre
- Klimanotstand: Ändern Sie die Bebauung mit Häusern in Bepflanzung mit Bäumen!



Was erhoffe ich mir von der heutigen Veranstaltung?

- Information
- Kein Geschwafel, klare Infos
- Aktueller Stand – Info
- Information über Beteiligungsprozess
- Welche klimatischen Auswirkungen wird der neue Stadtteil auf das Stadtklima haben?
- Antwort: Wie soll die Infrastruktur das schaffen?
- Nachdenken über autoarmes Bauen
- Selbstdarstellung der Planer!
- Wie viele Flächen werden versiegelt?
- Gemeinschaftliches Wohnen im neuen Quartier?
- Konkrete Antworten: Wie wird gegen Hochwasser geschützt?
- Einteilung der Gebiete Nordwesten
- Die Einsicht nicht zu bauen
- Verkehrsbindung völlig ungeklärt
- Nachhaltiger Städtebau CO2-neutral
- Infos zu einer Umgehungsstraße
- Die MVA muss wohl abgeschaltet werden?
- Geht der Baustellenverkehr über die Niederurseler Landstraße?
- Warum werden keine Fachleute von der Uni Frankfurt a. M. eingebunden?
- Warum werden die Überlegungen nicht rechtzeitig, nicht konstruktiv und nicht kooperativ m. d. Nachbargemeinde initiiert?
- Frankfurter letzte Naherholung und Grünflächen werden verhökert
- Warum nicht den Pfingstberg bebauen?
- Warum werden sämtliche bekannte sachliche, umweltspezif., tierschutzrechtl., verkehrstechn. Rahmenbedingungen mißachtet?

- Einen Schritt zur Zusammenarbeit zwischen Frankfurt und dem Umland
- Ich wünsche Ihnen, dass Ihr umsichtiger Beteiligungsprozess zu einem guten und akzeptierten Ergebnis führen wird!
- Eine Alibiveranstaltung
- Warum wird die 1972 vereinbarte Frischluftzufuhrvereinbarung nicht eingehalten? ANTWORT
- Endlich neuer Wohnraum!
- Mehr Wohnungen und mehr Fachkräfte für die Unternehmen!
- Wegfall B 696 – Wo Ausgleich hierfür (GE)?
- Neubetrachtung der Planung im Hinblick auf Klimaveränderung
- Nichts Gutes, nur Show!
- Dialog auf Augenhöhe
- Nichts, undemokratische Bevormundung
- 1/2 Stunde Redezeit für mich
- Genauere Information zum Thema Neubaugebiet
- Informationen über die politische Durchsetzbarkeit
- Fairness + Punkte für Josef
- Warum müssen wir Frankfurter die eig. Flächen für Fremde bebauen?
- Bezahlbare Wohnräume
- Viel Unterstützung für die Josefstadt!
- Impuls für neuen Wohnraum
- Was sind die Auswirkungen für das Klima?
- Konzept für zukunftsfähiges (nachhaltiges) Wohnen
- Vertrauen in das Projekt ...
- Warum nimmt man i. d. Überlegungen nicht klar auf: Autobahnverbreiterung, Westtangente, Hochspannungstrassenabstand?
- Nachhaltige Stadtentwicklung

